

An die Lokalredaktionen von

- Lübecker Nachrichten
- Stormarner Tageblatt
- Markt
- Hamburger Abendblatt



## Pressemitteilung

26. Februar 2007

**Die Oldesloer Grünen sind empört über den Naturfrevel der Sparkassen-Erschießungsgesellschaft SEG am Steinfelder Redder:**

**Die ROTE Sparkasse macht öffentlich auf GRÜN und handelt heimlich SCHWARZ**

In großen Anzeigen wirbt die Sparkasse Holstein für ihren Nachhaltigkeitspreis 2007. Sie will sich ein grünes Image geben, was sie auch bitter nötig hat. Entgegen den öffentlichen Bekundungen wird durch die Sparkassen-Erschießungsgesellschaft SEG am Steinfelder Redder gerodet und gebuddelt was das Zeug hält. Molche und Frösche müssen weichen, Knicks entfernt, Boden bewegt und Gräben gezogen. Hier zeigt sich das wahre Gesicht der Sparkasse: sie wollen unser Bestes, nämlich unser Geld. Die Grünen legen hier ihre Gelder nicht an: Heuchler werden von uns nicht unterstützt.

Die Maßnahmen scheinen sogar legal durch vorzeitige Genehmigung der Maßnahmen, obwohl noch keine Satzung über das Baugebiet vorliegt. Während sich Bürger um Natur und Landschaft Sorgen machen und den Steinfelder Redder dafür erhalten wollen, werden hier Tatsachen geschaffen, die keinen Weg zurück bedeuten. Es stellt sich die Frage, warum die Politik der Stadt überhaupt noch die Anregungen von Umweltschutzgruppen und anderen Trägern öffentlicher Belange abwägen und dann auf dem WPA und der Stadtverordnetenversammlung abstimmen soll. Gerettet werden kann eh nichts mehr. Das ist kein demokratisches Verhalten, Gutsherrenmentalität und Naturfrevel.

Die Grünen haben im Januar einen Antrag an die Kommunalaufsicht gestellt, ob die Vertragsverhandlungen und die Abstimmungsprozesse korrekt verlaufen sind (die Zeitung berichtete). Die Kommunalaufsicht in Kiel hat sich umgehend gemeldet und bei der Stadt die erforderlichen Unterlagen zur Bewertung eingefordert. Bei einer Rückfrage der Grünen in dieser Woche antwortete die Kieler Kommunalaufsicht, dass bislang keine Unterlagen der Stadt eingegangen seien und deswegen noch nicht geantwortet wurde. Die zusätzlichen Kritikpunkte wie die Knickentfernungen und die Teichräumungen werden zusätzlich in die Prüfung aufgenommen. Leider ist es bei einer möglichen Feststellung von Fehlern zu spät, die Knicks, Bäume, Molche, Frösche und viele anderen Lebewesen am Steinfelder Redder sind dann weg. Das ist schade.

Die Sparkassen-Erschießungsgesellschaft SEG sollte sich am besten selber am Nachhaltigkeitspreis 2007 ihrer Muttergesellschaft Sparkasse Holstein beteiligen und den Steinfelder Redder als Natur- und Landschaftsgebiet erhalten. Leider zu spät – dumm gelaufen.

Die Grünen nehmen nicht an der Sitzung wie den nächsten WPA am 21. März teil, wo sie nur noch als Marionetten sitzen, weil eigentlich gar nichts mehr abzustimmen gibt.

Mit freundlichen Grüßen,

Gerold Rahmann, [ov.oldesloe@gruene.de](mailto:ov.oldesloe@gruene.de)

